Verein Rumpelhalde

Jahresbericht 2021

1

Der Januar von Rumpelhaldenjahr acht beginnt mit der Lieferung von neuem Heu und der Einsicht, dass, wenn Kaninchen Eicheln fressen, die Spuren im Schnee braunrötlich aussehen. Das sieht gefährlich aus, ist aber harmlos. Am 11. Januar folgt die lang angekündigte Baumfällaktion in der Genossenschaft «Heimet» unterhalb der Rumpelhalde. Anders als geplant, kann die Fällmaschine[1] nicht durch die Wiese fahren. Trotz Hartgummiplatten ist es viel zu rutschig und zu steil. Also muss traditionell mit Motorsägen[2] gefällt werden. Einige Rumpler:innen helfen beim Aufräumen der Äste.

2

Am nächsten Tag liegt genügend Schnee zum Schlitteln[3]: Achtung, nicht in die Holzbeigen fahren! Es schneit weiter, so viel, dass schliesslich Teile des Nussbaums abbrechen[4]. Wir müssen die Weide für die Wintersportler:innen schliessen. Und der weissen Pracht nicht genug, es schneit weiter, so dass niemand mehr zur Weide hochkommt, es sei denn mit Tourenskis unter einem Tunnel aus Sträuchern durch, gebogen vom vielen Schnee[5]. Die Schafe bleiben im Stall[6], was gar nicht schlecht ist, denn tatsächlich brechen einige Baumwipfel; einer kracht auf den Zaun der Weide. Die Kaninchen üben Hochsprung[7] und Maurus und Peter waten mit den Schafen durch den Tiefschnee. Der Holunder am Stall bricht unter den Schneemassen leider zusammen.

3

4

5

6

Anfang Februar wird das Holz der Baumfällaktion[8] verarbeitet und über die Weide getragen[9]. Dominik schneidet daraus schöne Bretter für den neuen und grösseren Miststock[10]. Schönes Schnee-

7

bruch-Holz wird aussortiert, um gelagert zu werden von Dominik und Christine – was sie damit nur vorhaben? Weiteres Holz wird zu Brennholz verarbeitet und oben an der Weide zum Trocknen aufgeschichtet. Holunderäste werden eingeschlagen für spätere Stecklinge. Entspannung gehört da natürlich dazu; der Bau einer Sauna aus Blachen[11] rund um den Räucherofen wird gestartet. Könnte man zur anschliessenden Abkühlung nicht in den neuen Gartenteich bei Brennwalds tauchen? Doch nun wird's so kalt, dass drei Liter Heisswasser nicht mehr genügen, die «Wassergelte» zu enteisen. Wir helfen uns mit einer kleinen Herdplatte im Stall für mehr Kochwasser. Eines Morgens finden wir schöne Dachsspuren direkt neben dem Kaninchenzaun. Christine initiiert für den nun grösseren Misthaufen ein neues Regime: mit frischem Mist, Rottenmist und einem Kompostabteil[12] erhält er neu eine dreiteilige Form. Die vorbereiteten Holunderstecklinge werden am Rand der Heuwiese in den Boden gesteckt. Die Kaninchen[13] dürfen von nun auf einem grossen Teil der Schafweide den Ende des Winters verbringen.

8

9

10

11

Der März beginnt mit guten Schafbock-News: Vivaldi aus Bonstetten soll unsere Schafdamen beehren. Das Projekt «Gemüseanbau auf der Rumpelhalde» nimmt seinen Anfang. Kompost wird in die verschiedenen Gärten und auf der Weide verteilt und für besseren Pflanzenwuchs stellenweise auch der Boden vertikutiert. Laub und übrige Holzresten werden von der Weide gesammelt. Die Honigbienen bekommen von nun an regelmässigen Kontrollbesuch von den Imkerinnen. Im Heuschober finden wir Plastikfetzen und Zigarettenstum-

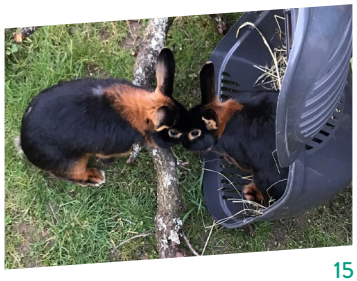
12

13

mel. Wurde unser Schober etwa als Notunterkunft gebraucht? Aus Rumplerholz lässt Peter Ständer für Stifte entstehen. Zum Ende des Monats erhalten wir viel Besuch: zuerst von Schafbock Vivaldi (links im Bild)[14]; ein sehr zivilisierter Bursche, der meist hinter den Damen bleibt. Als zweites besucht uns eine Chindsgiklasse aus Seebach und schliesslich wartet ein Lohkaninchen-Bock aus Seebach[15] bei Niklaus und Anne im Garten auf unsere Kaninchendame. Zum ersten Mal wird unsere selbstgebaute Sauna in Betrieb[16] genommen! In diesem Monat erreichen uns als Betrieb via Meldedienst des Kantons ZH zwei Wolfswarnungen.

14

Anfang April dürfen wir den Stammtisch der Slow Food Youth Schweiz über die Weide führen. Dabei entdecken wir auch eine Dachslatrine gleich oberhalb der Rumpelhaldenbank. Etwas Aufregung entsteht bei einer weiteren Entdeckung: eine Bierflasche bei den Kaninchen! Mitte April beginnt wieder die Weidesaison, wie immer zuerst nur kurz für ein paar Stunden. Der neue mobile Unterstand, von Selina fachmännisch gezimmert, bewährt sich bereits. Die Schafschur[17] ist der nächste Event; die Wolle geht wieder ins Zürcher Oberland nach Bertschikon ins Schafwollzentrum. Höhepunkt Ende April ist die Geburt der Kaninchen; kleine Knäuel[18] in der Schlafbox im Kaninchenstall! Wie viele sind es wohl? Für weitere Aufregung sorgt Graziella; sie verfängt sich zum x-ten Mal im Zaun!



15

16

17

Am 1. Mai wird hinter der Schlafbox ein zweites Nest mit jungen Kaninchen entdeckt. Niklaus «beichtet», eine zweite Häsin zum Kaninchenbock gebracht zu haben, weil er dachte, die erste sei immer weg gehoppelt vom Bock, dass das sicher nicht geklappt habe … Kurze Zeit später wird ein unterkühltes Jungkaninchen gefunden. Nach verschiedenen Diskussionen und weil kein Nest mehr am alten Ort vorhanden ist, legen wir das Jungtier zum ersten Wurf in die Schlafbox. Später finden wir noch weitere verschleppte Jungtiere, allerdings bereits tot. Wahrscheinlich hat die zweite Häsin die Kleinen nicht gesäugt. Die sechs jungen Kaninchen in der Schlafbox sind gottlob alle fit. Am Anfang vom Monat verlässt uns auch Vivaldi[19] – wie erfolgreich war er wohl? Ab Mitte Mai schwärmen die Bienen unzählige Male. Ob im Garten der Nachbarn[20], beim Krematorium oder am Weihnachtsbaum[21] die Bienen halten die Imkerinnen ganz schön auf Trab. Schon jetzt wissen wir leider auch – die Honigsaison ist damit vorbei. Zu schlecht war das Wetter im März und April, welches die Bienen auf und rund um der Rumpelhalde von Mai bis Juli in Schwärmen zum Auszug zwingt. Etwas Gutes hat das Ganze; neu haben wir jetzt erstmals fünf Völker auf der Rumpelhalde. Poppy, die Älteste unserer Lohkaninchen, ist plötzlich ganz apathisch. Noch am späten Abend müssen wir sie einschläfern lassen. Neben Schafen und Kaninchen gibt's auch weitere Untermieter auf der Rumpelhalde: Kohlmeisen brüten, Blindschleichen[22] sind im Miststock unterwegs.

18

19

20

21

22

Im Juni entdecken wir eine weitere Rumpelhaldenbewohnerin, eine dicke Raupe namens Weidenbohrer. Die Jungkaninchen[23,24] schlüpfen bereits durch die Röhre nach draussen und sind ganz allerliebst. Ihre Mutter jedoch niest ständig. Da auch sie Ausfluss an der Nase hat, ist ein Tierarztbesuch unausweichlich. Doch es lassen sich keine speziellen Bakterien finden und schliesslich verheilt alles folgenlos. Poppy jedoch, so der Befund, erlag einem Krebsleiden. Die Erweiterung vom Kaninchenstall von Niklaus ist

23

fertig. Nun können die Kaninchen «indoor» in einem Erdhaufen[25] nach Herzenslust graben, ohne dass es Folgen hätte, denn tief unten ist ein Gitter im Boden verankert. Es ist nicht einfach, wann sollen wir starten? Schönes Wetter ist angesagt! Und so wird wie jedes Jahr drei Tage lang geheut[26,27]. Mit vereinten Kräften und der Hilfe einer sechsten Klasse[28] vom Schulhaus Kügeliloo bringen wir das Heu bis zum 15. Juni ins Trockene. Gleich am nächsten Tag schneiden wir unseren Schafen die Klauen. Besser jetzt noch, bevor sie rund und runder werden. Gewaschen und kardiert kommt unsere Wolle zurück und wartet auf ihre Verarbeitung. Begrüssen dürfen wir in diesem Monat Clara (11 Jahre); sie stösst als neues Jugendaktivmitglied zu uns.

24

25

26

Im Juli endlich können wir wieder einmal eine Rumpelhaldensitzung ohne Videochat durchführen: draussen vor dem Haus der Brennwalds. Beim Zurückgehen durch die Nacht ist noch alles ruhig … Jede:r in unserer Nähe wird sich jedoch noch lange erinnern an diese Sturmnacht vom 13. Juli! Die meisten erwachen vom Lärm des Gewitters, des Hagels, der Sturmwindwalzen – aber tun kann man nichts, es wäre viel zu gefährlich, nach draussen zu gehen. So müssen wir Sturm Bernd ausharren und sind froh, die Schafe und Kaninchen im Stall zu wissen. Doch wie sieht es am Morgen danach aus? In Teilen des Waldes, gross wie Fussballfelder, liegen alle Bäume übereinander (siehe Seite 14/15), entweder geknickt oder entwurzelt[29], es gibt kaum ein Durchkommen! Die Bäume haben die Bienenstöcke[30] um wenige Zentimeter verfehlt und auch

27

28

29

sonst liegen diverse Bäume an mehreren Stellen im Rumpelhaldenzaun. Wie durch ein Wunder sind die Tiere und Ställe unversehrt. Und trotzdem treibt es einigen von uns Tränen in die Augen. Zu gross ist der Schaden im angrenzenden Wald. Wir richten den kaputten Zaun wieder provisorisch an einigen Stellen auf. Einige Stämme und Äste[31] können wir selbst entfernen und zersägen, andere werden bereits von Grün Stadt Zürich bearbeitet. Jedenfalls heisst es nun weiter aufräumen. Die Schafe sind unterdessen sehr kuschelig geworden: sind das die Hormone?

30

31

Mitte August ziehen Stefania und Florin ins Wallis. Zum Glück bleiben sie uns als Wochenendaufenthalter für den Schafdienst vorerst erhalten. Das vereinbarte Rumpelhaldenfest rückt näher. Auf der Sturmfläche sind unterdessen alle umgestürzten Bäume abgeräumt. Wäre diese riesige Fläche nicht ein perfekter «Partyraum» für unser Rumpelhaldenfest? Ein Freudenfest gibt's so oder so: Rosa gebärt als erste ihr Lämmchen[32] auf der Weide. Wir können nur beobachten und zusehen, wie gut sie es macht als Mutter. Bei einer weiteren Sitzung beim Stall besprechen wir das bevorstehende Rumpelhaldenfest. Doch die Corona-Regeln sind streng, die Auflagen der Stadt nicht trivial. Wir beschliessen trotz ziemlichem Zeitdruck, ein Schutzkonzept zu erstellen. Unterdessen steht das Geschlecht der jungen Kaninchen[33] fest: ein Weibchen und fünf (!) Männchen. Letztere kommen zu Anne und Niklaus in den Garten, wo ein zweiter grosser Auslauf entsteht. Bonita[34] ist unsere zweite Aue, welche

32

33

34

35

ihre Jungen zur Welt bringt: Zwillinge! Mit viel Geduld und etwas «Hebammenhilfe» von Maurus trinken schliesslich beide Lämmchen.

36

Am 2. September sitzt Lea zufälligerweise gerade auf der Weide, als es bei Delana losgeht. Doch Chatnachrichten locken weitere Rumpelhaldenmitglieder an. Dieser rege «Betrieb» scheint Delana offenbar ungewohnt zu stressen. Erst eineinhalb Stunden später und mit Hilfe von tierärztlichen Ratschlägen via Telefon von Feli und tatkräftigen Einsatz von Lea und Annemarie[35] gebärt Delana schliesslich ein gesundes Lämmli[36]. Das zweite muss eine Stunde später auch geholt werden. Dies ist bei Spiegelschafen eher unüblich. Wir lernen daraus, dass wir in Zukunft wieder respektvollen Abstand halten wollen zu gebärenden Auen. Nach dem Erstellen des Schutzkonzepts entscheiden wir uns schweren Herzens für eine verkleinerte Form des Rumpelhaldenfestes nur mit Spendentisch und ohne Apéro. Da kommen doch noch Wölfe zu den Schafen und Kaninchen – huch – aber es sind nur die kleinen Mädchen, die bei Flurina in die Pfadi gehen! Der Nachmittag des 18. Septembers wird zum Höhepunkt in diesem Monat: Das Rumpelhaldenfest ultralight[37] findet statt mit wunderschön gedrechselten und geschliffenen Brettli und Schälchen aus dem Schneebruch-Baumnussholz[38,39] gefertigt von Joe, Dominik und Christine, köstlichen Konfitüren aus angrenzenden Gärten, dem endlich erscheinenden (Zwei-)Jahresbericht 2019/2020, die Honigbienenfutterkontrolle vor dem Einwintern und Graziella gebärt währenddessen auch noch ihr erstes Lamm. Zwar ganz selbstständig und relativ problemlos, jedoch lässt sie es liegen und scheint nicht zu wissen, was sie jetzt tun muss. Wir bringen Graziella und ihr Junges sorgsam in etwas Stroh in den Stall[40].

37

38

39

40

Mit viel gutem Zureden, Streicheln, weiterer Hebammenhilfe und Geduld nimmt Graziella ihr Lamm schliesslich an und lässt es trinken! Im Stall braucht es eine neue Lämmerabtrennung und nach drei Tagen lassen wir Graziella und ihre «Minnie» zum ersten Mal gemeinsam mit den anderen Tieren auf die Weide. Doch oje: wir müssen den Zaun der Weide 10 verstärken und verdichten. Minnie ist so klein, dass sie überall untendurchschlüpft!

41

42

Oktober ist Erntemonat! Von Kürbisblüten über Äpfel[41] bis zu wunderbarem Kompost ist alles reif und wartet auf die Verarbeitung. Die Lämmer erhalten ihre «Ohrringli», die obligatorischen Ohrmarken in beiden Ohren, nun sind sie dem Staat gemeldet! Allerdings nur als Schafe A bis F, denn das Rumpelhaldenfest als traditioneller Namensgeber hat ja nicht stattgefunden. Rasch werden im Chat Namen gesammelt. Eine kleine Gruppe von Ringelrosenkindern[42], einer Kita in Zürich, besucht die Weide. Die zwei Böckli von Bonita werden kastriert.

43

Anfang November wird auch die Heuwiese für unsere Tiere noch eingezäunt. Dabei entrümpeln wir noch die letzten im hohen Gras gut versteckten Holzresten des Sommersturms. Wir diskutieren rege über die Wiederinstandstellung des Weidezauns: flicken lassen oder selber flicken? Ein Wiibli von Delana, wirkt nicht fit und frisst nichts. Sie ist sichtbar krank. Die herbeigerufene Tierärztin verschreibt ein Antibiotikum, welches zum Glück rasch anschlägt. Und am 26. November gibt's bereits zum ersten Mal Schnee[43]! Passend zum Schnee wird ein Weihnachtsstern[44] mit der Motorsäge aus dem gelagerten Holz geschnitzt.

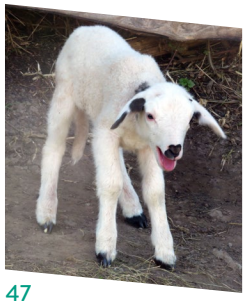
44

45

Pünktlich zum 1. Dezember ist der Winterauslauf bereit. Die Zaundiskussion geht hingegen in die Ver-

46

längerung, sind CHF 4730 nun viel oder eher wenig um den Zaun zu flicken? Dominik und Peter sagen, sie schaffen das auch, ohne die Vereinskasse zu plündern und wir entscheiden uns fürs selber Flicken im Frühjahr. Nach dem Erstellen des Winterauslaufs erwarten uns weitere wichtige Arbeiten: Aussenleitungen vom Wasser entleeren, Heuraufe umhängen, Klauen schneiden, Tränken einpacken. Sogar die Stalltüre muss nach unten verlängert werden, denn Minnie, so klein wie sie ist, drückt sich unten durch, um an die fein duftenden Quellen, die Heuballen hinten im Stall zu gelangen. Pünktlich zur Weihnachtszeit wird gewerkelt: die **Rumpelhaldenwolle**[45] will gefilzt werden, der **Weihnachtsbaum**[46] geschmückt. Schliesslich erhalten an der letzten (Zoom-)Sitzung des Jahres alle Lämmer ihre Namen per Abstimmung: Rosas Wiibli erhält den Namen Juli; Bonitas Böckli heissen Joe und Verdi (eine Hommage an Vivaldi), Delanas Wiebli werden Kalinka und **Alva**[47] getauft und Graziellas Wiibli ist und bleibt Minnie. Kurz vor **Weihnachten erkrankt plötzlich Bock Joe**[48]. Die Tierärztin behandelt mit Antibiotika, aber leider ohne Erfolg. Joe ist sehr schwach, liegt paralysiert im Stall und scheint zu leiden. Wir entscheiden uns schweren Herzens, ihn einschläfern zu lassen. Behandelt werden auch noch die Bienen, dies jedoch obligatorisch zum Jahreswechsel mit Oxalsäure gegen die Varroamilben. Wie wird wohl das neunte Rumpelhaldenjahr starten? Schwierig, soviel soll verraten sein.



47

48

49

Wir Rumpler sind ...

Schafe und Weidepflege: 3 Jugendaktivmitglieder, 3 Aktiveinzelperson, 7 Aktivfamilien mit insgesamt 14 Kindern // **Kaninchen:** 7 Familien mit insgesamt 16 Kindern // **Honigbienen:** 4 Imkerinnen

Mitgliedschaften und Spenden 2021

Insgesamt unterstützten uns 25 Gönnermitglieder (Einzelpersonen und Familien) und Spender:innen in unserem achten Jahr. Ganz herzlichen Dank!

Ein grosses Merci für die Sachspenden im letzten Jahr geht an:

Feli: für so einige gratis Tierarztstunden // Gaby: bezahlt immer unseren Strom // Baugenossenschaft Heimet: spendiert uns alljährllich das Wasser

Unser herzlicher Dank geht an:

Raphael und Andrea, unsere Nachbarimker, welche uns Imkeranfänger mit viel Rat und noch mehr Tat jederzeit beiseite stehen // Feli für die unzähligen tiermedizinischen-rund-um-die-Uhr-Beratungen, Kastrationen und Behandlungen von Kaninchen und Schafen // Markus Götsch vom Biohof Waidhof in Seebach für ihre kompetente Beratung, sowie Stroh- und Heulieferungen // Walter Friedli für das Ausleihen des Lohkaninchenzuchtbocks // Siegrun Krayer für die alljährliche Revision // **Dominiks Papa Joe**[49] für die einzigartigen gedrechselten Werke aus Rumpelhalden-Baumnussholz. Der Spendenerlös für die Schälchen und Schneidbretter ging übrigens zu 100% an unseren Verein. // Reto Büttner für die Drohnenaufnahme vom Käferberg nach dem Sturm vom 12./13. Juli // Fabian Sidler für waghalsige Einsätze beim Schwärmeeinfangen // Armin Hegglin für die Schafschererei // Martin Scheuber für das Auslehnen vom wunderschönen Spiegelschaf-Zuchtbock Vivaldi // Grün Stadt Zürich für die Möglichkeit, das Land zu pachten // der Stockwerkeigentümergemeinschaft Schützenmatt 9–13 für die Weide auf ihrem Grundstück // all den zahlreichen freiwilligen Helfer:innen, Gönner:innen und Spender:innen aus dem Quartier und Freundeskreis, die uns tatkräftig unterstützen oder immer wieder mit netten Worten ermutigen, weiterzumachen.

August 2022 / Anna, Annemarie, Anne

Jahresrechnung 2021 Verein Rumpelhalde

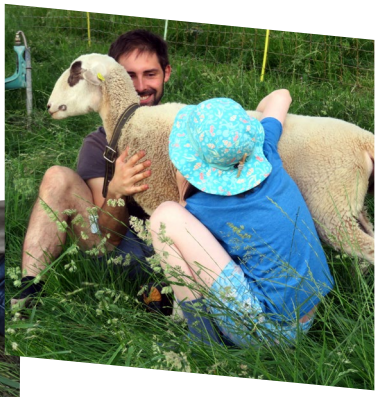
	Betrag in CHF
Anfangsbestand 1.10.2021	6278.25
Einnahmen	5860.90
Ausgaben	5451.04
Jahresergebnis	**409.86**
Jahresergebnis + Anfangsbestand	**6688.11**

EINNAHMEN		
	Aktivmitgliederbeiträge	1230.00
	Gönnermitgliederbeiträge & Spenden	2810.00
	Verkauf Lammfell	65.00
	Spenden Rumpelhaldenfest light	1943.50
SACHSPENDEN		
	Strom Gaby Strassmann	12.40
	Wasser BG Heimet	–
Total		**5860.90**

AUSGABEN		
17.01.21	Einstreu Kaninchen	119.10
04.02.21	Bio-Futterteig für Bienen	54.00
19.02.21	Futtersirup für Bienen	99.60
02.03.21	Bienen-Gläser	8.80
05.03.21	70 Heuballen Grünwerk Lieferung	215.40
25.03.21	Einstreu Kaninchen	95.40
29.03.21	Schafbocktransport Anhänger	60.00
01.04.21	Pacht Grün Stadt Zürich	233.00
14.04.21	MG Beitrag Quartierverein Affoltern	60.00
15.04.21	Stromkosten 2020-2021	12.40
17.04.21	Material Unterstand Schafe	202.70
18.04.21	Stroh- und Heulieferung Waidhof	205.00
19.04.21	2x Paketversand Schafwolle à 13.70	27.40
03.05.21	Betonschalungsplatten braun	179.70
07.05.21	24 Heuballen Grünwerk Lieferung	145.40
08.05.21	Kaninchenfutter	86.10
01.06.21	Dadant Blatt Rahmen etc. (Bienen)	232.00
04.06.21	Tierarztbesuch mit Kaninchen	168.85
05.06.21	Laboruntersuchungen Kaninchen	72.25
10.06.21	Lecksteine für Schafe	73.50
12.06.21	Bockmiete und -transport, Benzin	116.00
14.06.21	Schlauch, Spanner, Draht, Seil etc.	100.95
24.06.21	Schafwolle Bearbeitung	233.00
07.07.21	Weidezaun Elektronetz	615.75
24.07.21	Baueimer, Mörtelkasten etc.	18.80
24.07.21	Wellblech, Schlauch, Scheren etc.	236.05
16.08.21	Bienen Formivar, Dochtpapier	92.70
17.08.21	Bienen Dadant Blatt Honigaufsatz	72.30
31.08.21	Einstreu Kaninchen	95.40
10.09.21	Onlineprint Jahresbericht	262.34
14.09.21	Salzlecksteine Schafe	17.80
20.09.21	Briefmarken für Versand Jahresbericht	20.00
21.09.21	Bienen Formivar, FFP3-Masken	94.90
26.10.21	Identitas (Schafe)	27.80
27.10.21	Verbandsbeitrag SBV	5.00
30.10.21	Kaninchenfutter (Gerste, Würfel)	86.40
01.11.21	TS Tierhalterbeiträge 21 (Kaninchen)	30.00
01.11.21	TS Tierhalterbeiträge 21 (Schafe)	30.00
27.11.21	Stroh- und Heulieferung Waidhof	175.00
27.11.21	Einstreu Kaninchen & Heugabel	136.00
08.12.21	Tierarztkosten Schafe 2021	159.25
23.12.21	Stroh- und Heulieferung Waidhof	190.00
14.01.22	Stroh- und Heulieferung Waidhof	225.00
31.12.21	Kontoführung	60.00
Total		**5451.04**

Zürich, 25.02.2022,
Annette Wittwer (Kassierin), Siegrun Krayer (Revisorin)

Dohnenaufnahme der Rumpelhalde vom 18. Juli 2021, fünf Tage nachdem Sturm Bernd über den Käferberg gefegt ist. Das Bild ist von Reto Büttner.



Verein *Rumpelhalde*
Käferholzstrasse 173
8046 Zürich

info@*rumpelhalde*.ch
www.*rumpelhalde*.ch

Postkonto: 60-277963-3

@ vereinrumpelhalde